

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 2

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Im Hinblick auf die bevorstehenden Budgetdebatten im amerikanischen Kongress und aufgrund der Tatsache, dass die finanziellen Mittel für die Verteidigungsausgaben in den kommenden Jahren drastisch beschnitten werden, hat das amerikanische Verteidigungsministerium einschneidende Massnahmen beschlossen, die unter anderem auch die amerikanischen Luftstreitkräfte wesentlich betreffen. So wurde beschlossen, das Lockheed-F-22-Programm unverändert fortzuführen, ebenfalls werden die laufenden Projekte wie McDonnell F/A-18 E/F, McDonnell AH-64 Longbow Apache sowie der neue Kampfhubschrauber RAH-66 Comanche unverändert weitergeführt. Der von Rockwell entwickelte strategische Bomber B-1 Lancer soll künftig auch



Aufgaben im konventionellen Bereich übernehmen, wie dies im übrigen auch für den Stealth-Bomber B-2 vorgesehen ist. Für den Bau der letzten vier B-2-Bomber sollen die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit würde die US-Luftwaffe über insgesamt 20 Maschinen verfügen. Ebenfalls sollen auch die notwendigen Mittel für die Beschaffung von zwei E-8 Joint-Stars-Gefechtsfeld-Überwachungsflugzeugen bewilligt werden, obschon die Administration Clinton nur eine zusätzliche Maschine bauen lassen möchte. Die F-14 Tomcat, die auf den Flugzeugträgern stationiert sind, werden in Zukunft für die Jagdbomberrolle modifiziert, während die Grumman A-6 Intruder endgültig aus dem Dienst genommen werden. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die amerikanische Marine bis 1999 die Zahl ihrer Flugzeugträger von heute 13 auf 11 reduzieren wird. Die Weiterentwicklung und Beschaffung von AMRAAM (Advanced Medium Range Air to Air Missile) Luft-/Luft-Lenkaffen und AGM 130 Luft-/Boden-Lenkaffen kann weitergeführt werden, da die Gelder dafür bereitgestellt werden. mk



Die russischen Luftstreitkräfte haben signalisiert, dass sie beabsichtigen, im nächsten Jahr diverse Kampfflugzeug-Typen aus dem aktiven Dienst zu nehmen. So ist unter anderem vorgesehen, alle MiG-23 Flogger sowie die MiG-27, die Su-17 Fitter, die Bomber und Langstreckenaufklärer Tu-16 Badger und Tu-22 Blinder, die K- und M-Version der Tu-95 Bear sowie alle taktischen Transportflugzeuge An-12 Club ausser Dienst zu stellen. Nach Angaben der russischen Luftstreitkräfte sollen dann nur noch Kampfflugzeuge vom Typ MiG-29 Fulcrum, Su-27 Flanker sowie Su-24 Fencer, bei den strategischen Bombern sollen die Tu-22M, die Tu-95 und Tu-160 Blackjack weiterhin im Bestand der russischen Luftwaffe bleiben. Bei den Lufttransporteinheiten werden die Typen An-124 Condor, An-26 Curl und IL-76 Candid weiterhin den Kern bilden. Mit der Ausmusterung von diversen Typen beabsichtigen die russischen Luftstreitkräfte Kosteneinsparungen vorzunehmen, sind doch die zum Teil veralteten Flugzeugtypen im Unterhalt sehr kostspielig. Die russischen Luftstreitkräfte werden vor allem in naher Zukunft einiges an finanziellen Mitteln aufbringen müssen, um einerseits die Auslieferung von modernen Kampfflugzeugen wie zum Beispiel die MiG-29 oder Su-27 zu gewährleisten und andererseits um die Entwicklung

von laufenden oder neuen modernen Flugzeugen und die dazugehörigen Systeme zu finanzieren. mk



Das deutsche Bundesministerium für Verteidigung hat angekündigt, dass bis Ende Oktober 1993, wie vertraglich vorgesehen, die letzten 140 MiG-21 Fishbed verschrottet worden sind. Die Verschrottung des Flugzeugrumpfes erfolgte in der Nähe von Dresden, während die Triebwerke zur Vernichtung in das MTU-Werk in Ludwigsfelde überführt worden sind. Das deutsche Verteidigungsministerium machte zu Details über die Verschrottung der MiG-21, die aus den Beständen der ehemaligen Nationalen Volksarmee der DDR stammen, folgende Angaben:

- 39 MiG-21, Version «bis»
- 39 MiG-21, Version «MF»
- 34 MiG-21, Version «M»
- 7 MiG-21, Version «SPS»
- 26 MiG-21, Version «UM» Doppelsitzer

wurden verschrottet. Da sich zahlreiche Museen und Ausstellungen aus der ganzen Welt für einen Kauf von Maschinen interessierten, wurden nicht alle MiG-21 verschrottet, sondern einige Maschinen wurden als Ausstellungsstücke im entsprechenden Zustand verkauft. Die deutsche Luftwaffe hat vor kurzem folgende Neuigkeiten bekanntgegeben. Ab Herbst 1994 werden alle F-4F-Phantom-Kampfflugzeuge in der Luftverteidigungsrolle eingesetzt. Das Jagdgeschwader 73 wird wie geplant aus MiG-29 Fulcrum und F-4F-Phantom-Kampfflugzeugen zusammengesetzt werden. In Laage, dem Heimatstützpunkt des Jagdgeschwaders 73, werden seit dem 1. Oktober 1993 im Rahmen der deutschen Luftraumverteidigung sogenannte «Quick-Reaction-Alert»-Aufgaben permanent durch einen F-4F-Verband wahrgenommen. In diesem Zusammenhang wird das Jagdbombergeschwader 35, das in Sobernheim stationiert ist, seine Jagdbomberaufgaben aufgeben und ab dem Herbst 1994 nur noch aus einer F-4F-Staffel beste-



hen. Diese Staffel wird nach Laage zum Jagdgeschwader 73 transferiert. Da die Luftstreitkräfte der GUS vollständig aus dem Süden der ehemaligen DDR abgezogen worden sind, kann die deutsche Luftwaffe nun diesen Luftraum nutzen. mk



Die portugiesische Luftwaffe wird aus Beständen der bundesdeutschen Luftwaffe 50 komplett ausgerüstete Alpha-Jet-Flugzeuge erhalten. Die 50 Maschinen, die einen Wert von erhaltenen Millionen Mark pro Maschine haben, werden zusammen mit Flugsimulator sowie der notwendigen Bodenausrüstung und Ersatzteilen unentgeltlich an die portugiesische Luftwaffe ausgeliefert. Deutschland erklärte sich ebenfalls bereit, die Kosten für die Überführung und Inbetriebnahme des Simulators, für die Ausbildung von Flugehrern und einigen Piloten sowie die Aus-



bildung beziehungsweise Umschulung des technischen Personals zu übernehmen. Rund 20 Alpha Jet werden mit Mauser-Kanonen ausgerüstet. Fünf Maschinen sollen eine komplette EKF-Ausrüstung (elektronische Kriegführung) erhalten. Am 31. Dezember 1993 hat die deutsche Luftwaffe ihre Ausbildungsstätte auf dem portugiesischen Luftwaffenstützpunkt Beja geschlossen. In Beja wurden vor allem Piloten auf dem Alpha Jet in der Jagdbomberrolle ausgebildet. Die Schliessung wurde notwendig, da Portugal nicht einwilligte, dass die deutsche Luftwaffe Übungsflüge mit Tornado-Kampfflugzeugen durchführt. Damit ist die deutsche Luftwaffe unter anderem gezwungen, 222 portugiesische Arbeitskräfte zu entlassen. mk



Nur wenige Stunden, nachdem die neue kanadische Regierung unter Premierminister Jean Chretien in ihrem Amt vereidigt worden ist, hat sie beschlossen, auf die Beschaffung von EH-101-Hubschraubern für die kanadischen Streitkräfte zu verzichten. Die vorgängige konservative Regierung hatte bereits vor den Wahlen beschlossen, die geplante Beschaffung von 50 EH-101 auf nur 43 Maschinen zu reduzieren, um Kosten zu sparen.

Der neue Premierminister Jean Chretien bezeichnete in seiner Erklärung den EH-101 als «Cadillac» und wies darauf hin, dass dieser Hubschrauber keine angemessene Wahl für die kanadischen Streitkräfte nach Beendigung des Kalten Krieges sei. Mit dem Ausstieg aus dem Vertrag wird nun die kanadische Regierung den beiden Vertragspartnern, EH Industries in England, die den Hubschrauber gebaut hätte, und Paramax System Canada, die für die Einsatzsysteme verantwortlich war, eine Abfindungssumme bezahlen müssen. In kanadischen Regierungskreisen ist die Summe von 800 Millionen kanadischen Dollars in Rede. mk



Nachdem die deutsche Bundeswehr alle Fliegerabwehr-Lenkaffen-Verbände der ehemaligen Nationalen Volksarmee übernommen hatte, wurden alle bis auf die mit der modernen SA-5 Gammon ausgerüsteten Einheiten aufgelöst. Die SA-5-Lenkaffen wurden in die 5. Luftwaffendivision integriert. Die Pläne der deutschen Bundeswehr sahen vor, die SA-5 maximal für drei Jahre im Einsatz zu behalten und anschließend die Einheiten mit westlichen Boden-/Luft-Lenkaffensystemen (Patriot/Hawk) auszurüsten. Die Umrüstungsphase ist bereits angelaufen und verläuft nach deutschen Angaben planmässig. Vor gut einem Jahr wurden die in Badingen (Ostdeutschland) stationierten SA-5-Verbände der Bundeswehr, die aus Beständen des ehemaligen NVA-Kommandos der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung stammen, aufgelöst. Der grösste Teil der Ausrüstungsgegenstände dieses Verbandes wurde den amerikanischen Streitkräften zur Erprobung und Testzwecken überlassen. Die amerikanischen Streitkräfte interessieren sich vor allem für die SA-5, da sie gegen Ziele wie Luftraumüberwachungsflugzeuge, Aufklärungsflugzeuge sowie EKF-Flugzeuge in grossen Höhen eingesetzt werden kann. Die rund sieben Tonnen schwere Rakete lenkt sich selber in das von einem Beleuchtungsradar erfasste Ziel. Die Maximalgeschwindigkeit der Gammon beträgt 1400 m/s. mk

NACHBRENNER

GUS ● Der Flugbetrieb der immer noch im Osten Deutschlands stationierten GUS-Luftstreitkräfte wird nach deutschen Angaben laufend reduziert. ● Russland wird Sukho-Su-33- und Su-35-Kampfflugzeuge an die Volksrepublik China verkaufen. Russland hat bekanntlich bereits rund 26 Su-27 Flanker nach China geliefert. ● Die russischen Luftstreitkräfte werden bis zum Jahr 2000 mit einer neuen Lenkwaffe mit kurzer Reichweite ausgerüstet. Die Arbeiten an diesem Projekt sind nach russischen Angaben weit fortgeschritten. ● **Flugzeuge** ● Das vierte und letzte Entwicklungsflugzeug vom neuen

französischen Kampfflugzeug Rafale hat am 8. November 1993 in Istres seinen Erstflug erfolgreich absolviert. Es handelt sich dabei um die zweite Marineversion des Rafale. ● British Aerospace und Saab wollen nach eigenen Angaben in den kommenden Wochen über eine engere Zusammenarbeit verhandeln. Dabei soll es vor allem um die Vermarktung des schwedischen JAS 39 Saab Gripen durch die British Aerospace gehen. ● Polen hat die Türkei um Unterstützung für die Beschaffung von F-16 Fighting Falcon gebeten. Die Flugzeuge, die Polen beschaffen möchte, sollen aus der türkischen Produktionslinie kommen. ● Japan hat vor wenigen Wochen Verträge für seine ersten zwei Boeing 767 AWACS (Airborne Warning and Control System) unterzeichnet. Die beiden E-767 AWACS werden im März 1998 an die japanischen Selbstverteidigungskräfte ausgeliefert. Japan will nach eigenen Angaben noch zwei zusätzliche E-767 AWACS beschaffen. ● Lockheed hat mit dem niederländischen Verteidigungsministerium einen Vertrag für die Lieferung von zwei C-130-Hercules-Transportflugzeugen unterzeichnet. ● Die amerikanische Luftwaffe hat bei Short Brothers 20 C-23-Sherpa-Transportflugzeuge bestellt. ● Der deutsche Verteidigungsminister Rühe hat die drei Maschinen vom Typ Airbus A310 der deutschen Luftwaffe getauft. Die Maschinen tragen den Namen von Konrad Adenauer, Theodor Heuss und Kurt Schuhmacher. ● Hubschrauber ● Die niederländischen Streitkräfte haben 1993 beschlossenen, Kampfhubschrauber vom Typ Eurocopter Cougar und Transporthubschrauber vom Typ Boeing CH-47 Chinook für ihre luftmobilen Einheiten zu beschaffen. Das niederländische Parlament hat nun gegen die Beschaffung interveniert und verlangt die Evaluation von weiteren Hubschraubertypen, unter anderem den Sikorsky Blackhawk und den EH.101. ● Zum erstenmal ist ein EH.101-Mehrzweckhubschrauber mit einem gemeinsam von Rolls-Royce und Turbomeca entwickelten Triebwerk geflogen. Das neu entwickelte Triebwerk mit der Bezeichnung RTM322 soll in die von der britischen Marine bestellten EH.101 eingebaut werden. Nach Angaben von Rolls-Royce kann das RTM322-Triebwerk auch in anderen Hubschraubern, wie zum Beispiel dem McDonnell AH-64 Apache, Boeing CH-46 Sea Knight oder Sikorsky UH-60 Blackhawk Verwendung finden. ● Die Deutsche Aerospace hat vom Bundesamt für Wehrtechnik einen Auftrag für die Entwicklung und Produktion eines lasergestützten Hubschrauber-Hindernissystems erhalten. ● Luft-/Luft-Kampfmittel ● Matra hat den erfolgreichen Testabschluss mit der Luft-/Luft-Lenkwanne Mica bekanntgegeben. Bei den letzten Tests wurden vor allem Ziele wie Kampfflugzeuge, Drohnen sowie Hubschrauber erfolgreich bekämpft. ● Die Vereinigten Staaten werden vorerst keine AMRAAM (Advanced Medium Range Air to Air Missile)-Lenkwanne nach Saudi-Arabien verkaufen. Die saudiarabische Luftwaffe wollte ursprünglich für ihre F-15 AMRAAM beschaffen, wie an der Waffenausstellung Dubai 93 zu erfahren war. Die Saudis befürchten, dass in naher Zukunft der Iran über moderne russische Su-35 mit entsprechenden modernen Luft-/Luft-Lenkwanne verfügen werde. ● Elektronische Kampfmittel ● Littons Applied wird für rund 30,2 Mio Dollar Radarwarnempfänger vom Typ AN/ALR 56M für die F-16C/D-Fighting-Falcon-Kampfflugzeuge und die AC-130 Spectre der amerikanischen Luftwaffe ausliefern. Ebenfalls ist die Lieferung dieser Radarwarnempfänger an die Luftwaffe Südkoreas vorgesehen. ● Unternehmen ● Der amerikanische Hersteller von Marinekampfflugzeugen Grumman wird nach Angaben der Geschäftsleitung in den kommenden Jahren weder am Bau noch an der Entwicklung von amerikanischen Militärflugzeugen beteiligt sein. Weiterhin will die Grumman jedoch im Bereich der Elektronik aktiv bleiben. Da das A-6-Programm ausläuft, müssen rund 500 Angestellte von Grumman entlassen werden.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

6. Juni 1944 D-Day

Am 6. Juni 1994 jährt sich zum 50. Mal der Gedenktag der Invasion der Alliierten Truppen in der Normandie. Aus diesem Anlass finden in der Normandie an der sogenannten Invasionsküste ab 1. Juni bis im September verschiedene Anlässe statt, unter anderem am 5./6. Juni das «Overlord Jubilee». Dies soll ein einzigartiges Treffen von Militärfahrzeugen werden mit einem grossen Umzug, bestehend aus Originalfahrzeugen, die an der Invasion teilgenommen haben oder aus Fahrzeugserien aus dieser Zeit stammen. Das organisierende ICMVC (International Committee of Military Vehicle Clubs) rechnet mit mindestens 1500 Militärfahrzeugen, mit 5000 Teilnehmern in Uniform. Gleichzeitig findet vom 3. bis 12. Juni in Rouen eine «Automobil-Festwoche» statt aus Anlass des Gedenkens «100 Jahre Fernfahrt Paris-Rouen». Es findet eine grosse Ausstellung historischer Fahrzeuge statt, verbunden mit Umzügen und Demonstrationen, u.a. auch von Militär- und Feuerwehrfahrzeugen. Wer Interesse hat, an einer Reise zu diesen beiden Anlässen teilzunehmen, melde sich bitte baldmöglichst beim unterzeichneten Organisator. Reisedauer voraussichtlich 2. bis 6. Juni. Besten Dank für Eure aktive Mithilfe.

Markus Hofmann, Kührainweg 8,
4803 Vordemwald, (Tel privat 062 51 01 41).



36. Internationale Militärwallfahrt – Soldaten aus über 26 Nationen treffen sich vom 26. bis 31. Mai in LOURDES

Alljährlich am gleichen Wochenende im Mai fahren zirka 20 000 Soldaten aus über 26 Nationen zum internationalen Soldatentreffen nach LOURDES. Alle tragen die Uniform ihrer Armee. Mit dabei sind jeweils 150 bis 200 Teilnehmer aus der Schweiz. Neben gemeinsamen religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus.

Teilnehmen in Uniform können alle wehrpflichtigen Männer und Frauen und aus der Wehrpflicht Entlassene.

Engste Angehörige können an der Wallfahrt teilnehmen. Für die Unterkunft in LOURDES stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt und Hotels zur Verfügung. Anmeldung bis 1. März 1994.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio Cortella	Adj Uof Wyss Alois
6807 Taverne	5200 Brugg
P 091 93 32 10,	056 41 42 10
B 091 54 75 78	

LITERATUR

SSV-Volksskikalendar – dem Skisportler gewidmet

Der SSV-Volksskikalendar 1993/94, ein Gemeinschaftsprodukt des Schweizerischen Ski-Verbandes und der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA), erschien auch dieses Jahr kurz vor Beginn der Skisaison. Die klare, übersichtliche Darstellung erlaubt dem interessierten Skisportler, sämtliche wichtigen Informationen aus dem nordischen und alpinen Volksskisport-Angebot zu entnehmen. Zur nordischen Kalender-Palette gehören natürlich auch die rund 80 Volksskilangläufe, Masters-Wettkämpfe (für Senioren), die zahlreichen Jugendläufe mit dem Höhepunkt, dem Schweizerischen Jugendlanglauf in Chateau-d'CEX. Der Ski-Verband setzte dieses Jahr mit dem Schweizerischen Jugendskitag vom 16. Januar einen neuen Schwerpunkt. Der offizielle Volks-



skikalendar war ab anfangs Dezember gratis bei allen SKA-Filialen, bei den ELVIA-Agenturen und bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Ski-Verbandes, Postfach, Worbstrasse 52, 3074 Muri, erhältlich.



Bilder von Heinz Dieter Finck und Text von Marc Valance

Ansichten der Schweiz

Silva Verlag, Zürich, 1993

Vor 50 Jahren, im Dezember 1943, haben die Silva-Organisation und der Silva-Verlag ihre Tätigkeit aufgenommen, getragen von schweizerischen Markenartikelunternehmen und Dienstleistungsbetrieben, aber auch – und vor allem – von Millionen treuer Konsumentinnen und Konsumenten in allen Teilen der Schweiz. Es lag deshalb für den Verlag nahe, im Jubiläumsjahr einen Bildband zum Thema «Schweiz» herauszugeben, der sich allerdings – keine leichte Aufgabe! – von den Dutzenden bereits existierenden Schweiz-Bildbänden vorteilhaft unterscheiden und abheben sollte. Mit dieser Vorgabe entstand das Werk «Ansichten der Schweiz».

Das Wort «Ansichten» darf in seinem doppelten Sinn verstanden werden: Der Jubiläumsband enthält 45 grossformatige, teils ausklappbare fotografische Ansichten vertrauter und kaum bekannter schweizerischer Landschaften, vom Zürcher Fotografen Heinz Dieter Finck mit einer Panoramakamera meisterhaft farbig eingefangen, und 20 vom ebenfalls in Zürich tätigen Journalisten Marc Valance in Interviews festgehaltenen Ansichtsaussagen von Bewohnern aus fünf Regionen unseres Landes. Daraus ergab sich ein repräsentatives, aktuelles Bild der Schweiz, denn alle Texte und Fotografien sind in den Jahren 1991 bis 1993 entstanden.

Der Preis des Werkes kommt einem Jubiläumsgeschenk für die Millionen treuer Silva-Sammler gleich (44 Franken plus 500 Silva). Ho



Erich Hesse

Der sowjetrussische Partisanenkrieg 1941 bis 1944

Musterschmidt-Verlag, D-Göttingen,
Neuaufgabe 1993.

«Die sowjetrussische Geschichtsschreibung übersieht (übersah) willentlich, dass mehr die Enttäuschung über die von deutscher Seite gezeigte Haltung in den nationalen Lebensfragen als die Treue zum politischen System das Sowjetvolk zum Beharren beim Sowjetstaat bestimmte» (Seite 15). Und tatsächlich, erst die nationalsozialistische Kolonialisierungspolitik hatte dem zunächst bloss von wenigen ideologisch motivierten Aktivisten getragenen Partisanenkampf zu explosionsartiger Ausbreitung verholfen.

Die bereits 1969 erschienene und nunmehr in zweiter verbesserter und erweiterter Auflage vorliegende wissenschaftliche Studie besticht auf den ersten Blick durch das Fachwissen des um Objektivität bemühten Verfassers. Seine im wesentlichen auf deutsche Kampfanweisungen, Befehle, Kriegstagebücher und Lageberichte basierenden Recherchen zeigen den Partisanenkrieg, wie er wirklich war. Erich